

# Optimiert drucken

von Wolfgang Lichte

Mithilfe eines Outsourcing-Projektes hat der Märkische Kreis seine Druckerlandschaft optimiert. Ziel war es, Services rund ums Drucken aus einer Hand zu erhalten und damit insbesondere Kosten zu sparen. Auch ökologische Aspekte spielten eine wichtige Rolle.

**S**paren ist ein großes Thema, nicht erst seit der aktuellen Krise. Die Kommunen wissen seit Jahren aus eigener Erfahrung, wie schmal die Budgets geworden sind und wie schwierig es ist, die notwendigsten Vorhaben umzusetzen. Deshalb gehen viele öffentliche Verwaltungen neue Wege. Einer dieser Wege ist Outsourcing. Dass dies eine durchaus sinnvolle Maßnahme ist, um nicht nur Geld, sondern auch Zeit zu sparen, zeigt das Beispiel des Märkischen Kreises.

Der Landkreis sucht stets neue Wege, dabei lautet eines seiner mittelfristigen Entwicklungsziele: Der Kreis mit effizienten Strukturen und effektivem Verwaltungshan-

deln. Die Kommune präsentiert sich als innovationsstarker Wirtschaftsstandort. Dieser Mut zu Innovationen zeigt sich auch in der Verwaltung. Dort hat man keine Scheu, sich von alten Verhaltensweisen zu trennen, denn Wirtschaftlichkeit und Effizienz sind auch hier wichtige Erfolgsfaktoren.

Auf der Suche nach Einsparpotenzialen fiel der Blick der Kreisverwaltung rasch auf die eigenen Prozesskosten insbesondere beim Output-Management. Diese Dokumententechnik regelt das Erstellen, Steuern und Verteilen von elektronischem oder gedrucktem Schriftgut sowohl intern als auch nach außen. Das Ziel war es, alle Dienstleistungen rund ums Drucken aus einer Hand zu erhalten und damit sowohl Kosten als auch Arbeitsaufwand zu reduzieren. Zuvor waren die Aufträge auf verschiedene Lieferanten verteilt: Der erste stellte das Verbrauchsmaterial her, der zweite lieferte die Drucker, der dritte war verantwortlich für den technischen Support. Ein mühseliges und zeitraubendes Unterfangen bei etwa 1.300 Arbeitsplätzen, die der Märkische Kreis flächendeckend mit Computern und Druckern ausgestattet hat. Und kostspielig noch dazu, denn eine echte Kostenkontrolle war so



Märkischer Kreis: Wo anfangen mit Sparen?

nicht möglich. Im Jahr 2007 wurde eine Projektgruppe unter Mitarbeit des Fachdienstes Datenverarbeitung und Organisation gebildet, welche die Aufgabe hatte, ein Konzept zu entwickeln, um die gesamte Schriftguterstellung künftig effektiver abwickeln zu können.

Zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme aller vorhandenen Drucker durch den Kreis selbst. Parallel dazu wurden Anforderungen an eine sinnvolle zukünftige Ausstattung konzipiert. Bei der dann folgenden Umsetzung wurde die Zahl der Drucker reduziert und fast alle Tintenstrahldrucker entfernt. Die verbliebenen Laserdrucker sollten komplett von einem externen Dienstleister betreut werden. Es folgte eine Ausschreibung mit klar definierten Leistungsanforderun-

gen. Wichtigste Kriterien waren die Zuverlässigkeit des Verbrauchsmaterials und die pünktliche Lieferung. Die Entscheidung fiel schließlich auf die Firma berolina Schriftbild. Als Lieferant für Druckerconsumables hatte das Unternehmen bereits seit Jahren überzeugt. Den Ausschlag für berolina gab letztlich die aussagekräftige Darstellung des Druck-Management-Konzepts. Zudem stimmten neben dem Konzept auch die Preisgestaltung und der persönliche Service.

Nach gründlichen Vorgesprächen traf man sich zum Vor-Ort-Termin. Zunächst erfolgte ein technischer Check-up der Systeme. Wo es erforderlich war, wurden neue, auf den Aufgabenbereich zugeschnittene Drucker angeschafft, sodass schließlich eine nahezu typenreine Druckerlandschaft entstand. Die bestehenden Geräte konnten beibehalten werden, auch eine Software-Anpassung war nicht erforderlich. So behielt die Fachabteilung IT die Netzanbindung weiter ganz in eigener Hand, ohne ihrem Dienstleister Administratoren-Rechte gewähren zu müssen – ein wichtiger Faktor hinsichtlich der Datensicherheit. Das maßgeschneiderte Konzept für neue Drucker und das Aufsetzen auf bereits vorhandene Systeme machte die Anpassung leicht. Insgesamt gab es bei der Umstellung keine Probleme, zum Erstaunen der Kreisverwaltung.

Für den Märkischen Kreis waren insbesondere Kosten- sowie ökologische Aspekte von Belang. In Zeiten, in denen Green IT überall Thema ist, sieht sich die Kommune in einer Vorreiterrolle.

Energieersparnis und Klimaschutz sind ihr außerordentlich wichtig. Beispielsweise sparen die jetzt verwendeten Kartuschen durch ihre längere Laufleistung Energie und Ressourcen bei Produktion und Entsorgung. Wichtig war dem Märkischen Kreis auch die garantierte Anwendersicherheit.

Bereits seit einem Jahr läuft das Projekt und die Erwartungen, welche die Kreisverwaltung an die Optimierung der Druckerlandschaft gestellt hatte, wurden vollständig

erfüllt – auch kostenseitig. Das Experiment Outsourcing war für die Verwaltung des Märkischen Kreises ein derartiger Erfolg, dass der Vertrag mit dem Dienstleister im März dieses Jahres auf unbefristete Zeit verlängert wurde. Die Zusammenarbeit soll sogar weiter ausgedehnt werden. So ist geplant, künftig auch alle Schulen in Kreisträgerschaft in die Druck-Management-Lösung einzubinden.

Wolfgang Lichte ist IT-Projektverantwortlicher beim Märkischen Kreis.

## Profil

### ● Märkischer Kreis

**Bundesland:**  
Nordrhein-Westfalen  
**Einwohnerzahl:**  
436.000  
**Bevölkerungsdichte:**  
413 Einwohner je km<sup>2</sup>  
**Landrat:**  
Thomas Gemke  
(CDU)  
**Web-Präsenz:**  
www.maerkischer-kreis.de



**Weiteres Projekt:** Mithilfe des digitalen Liegenschaftskatasters können sich Bürger im Märkischen Kreis per Mausclick die Liegenschaftskarten auf ihren PC holen. Der E-Service ist über das Geodatenportal der Kreis-Website zu erreichen.  
• <http://ris.maerkischer-kreis.de>